

b Die Infrastruktur-Experten

Wir sorgen für zukunftsfähige Infrastruktur

Kundeninformation Nr. 11 Januar 2016

Neue
Seminar-
termine!



Maßnahmeplan in der Trinkwasserversorgung als echtes Werkzeug im Tagesgeschäft

Für die Stadtwerke Andernach wurde von der Berthold Becker GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ein praxistauglicher und formgerechter Maßnahmeplan nach § 16 Trinkwasserverordnung entwickelt.

Hierin sind die Organisationsstrukturen und der Umgang mit Notfällen in der Wasserversorgung definiert. Damit dieser Plan gelebt werden kann, werden mit der Werkleitung und den Mitarbeitern zusätzlich ein Standardprozess „Risikomanagement“ im Normalbetrieb und die Organisation und Management im Krisenfall implementiert.

Zur Erstellung nutzen wir hierfür als bewährtes Instrument eine Klausurtagung mit konkreten Aufgabenpaketen und einen zusätzlichen Termin zur Vertiefung.



Für Ihren Maßnahmeplan möchten wir Ihnen folgende Hilfen an die Hand geben:

- Erkennen Sie, dass ein Maßnahmeplan kein einmaliges Projekt ist, sondern ein dauernder Prozess.
- Geben Sie dem Prozess jährlich zwei feste Termine, z. B. im Frühjahr oder Herbst, an denen Sie unter Moderation Engpässe erkennen und Lösungswege, Maßnahmen und Instrumente entwickeln.
- Bilden Sie Mitarbeiter aus, die diesen Fortschreibungsprozess in Ihrem Hause jährlich wiederholen können.
- Berichten Sie regelmäßig in Gremien und den Gesundheits- und Fachbehörden über Maßnahmen und Erfolgsmuster.
- Trainieren Sie mit den verschiedenen Akteuren (Feuerwehren, Ganztagschulen, Krankenhäuser etc.) alle 3 bis 5 Jahre konkrete Szenarien.
- Bauen Sie durch transparente Kommunikation Vertrauen zu Kunden und Fachakteuren auf.
- Erklären Sie, wie Sie mit dem Plan arbeiten, durch einen jährlichen Statusbericht in den politischen Gremien.
- Kommunizieren Sie, dass Trinkwasser-Infrastruktur keine Selbstverständlichkeit ist.
- Erarbeiten Sie sich ein positives Zukunftsbild Ihrer Trinkwasserversorgung, z. B. mit einer Bedarfsplanung „Wasserversorgung 2040“.

Editorial



Dipl.-Ing. Markus Becker

Trinkwasserversorgung ist eine Achillesferse der Infrastruktur.

Das Funktionieren von Wasserversorgung wird als Selbstverständlichkeit gesehen. Neubau ist oft bei Versorgungsträgern ein Standardprozess. Einzelne Bauprojekte werden abgearbeitet.

Gesteuerte Unterhaltung und Renovation sowie strategisches Arbeiten sind aber aus meiner Erfahrung eher die Ausnahme als die Regel. Die Feuerwehrstrategie ist häufig anzutreffen – auch, weil andere Themen wie z. B. die Abwasserbehandlung jahrzehntelang alle Ressourcen aufbrauchten.

Es ist mit Sicherheit keine echte Lösung, Ordner zu erstellen, die lediglich eine Alibifunktion für das Gesundheitsamt haben.

Wir müssen ran an die Prozesse! Standardprozesse, die durch jährlich wiederholende Trainingseinheiten fest verankert sind. In dieser Ausgabe berichten wir davon.

Bei der Unterhaltung von Infrastruktur ist ein „Roter Faden“ wichtig. Dieser muss über mehrere Legislaturperioden gelten und sollte auf breitem politischem Konsens gründen. Interkommunale Zusammenarbeit ist auch hier ein Erfolgsmuster!

So schaffen Sie zukunftsfähige Infrastruktur!

Ihr **Markus Becker**

@ **Schreiben Sie mir!**
markus.becker@ib-becker.com

f **Folgen Sie mir bei Twitter!**
www.twitter.com/Markus_Becker

x **Besuchen Sie mein XING Profil!**
www.xing.com/profile/Markus_Becker2

seit 1968
48
Jahre

Berthold Becker Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH

www.ib-becker.com

Praktiker schulen Praktiker

Seminartermine

- 19. Februar 2016**
Prof. Dr. Engler
Nachtragsprüfung – Sicherer Umgang mit Nachträgen
Pate: Nico Gleich
- 23. Februar 2016**
Dipl.-Ing. Jens Schopphoven
Baugrund mit Homogenbereichen
Pate: Justin Hoerster
- 10. März 2016**
Dipl.-Ing. Peter Kalte
HOAI-Update 2013
Fragen aus der Praxis werden beantwortet
Pate: Justin Hoerster
- 21. April 2016**
Anwendertreffen CAIGOS
Praktiker helfen Praktikern
Fachschale Kanal und Wasser
- 9. Juni 2016**
Dipl.-Ing. Klaeser
Teil 1:
Vergabe-Workshop 2016:
Neue Vergabe-Richtlinien
Teil 2:
Durchführung von Gemeinschaftsmaßnahmen von Ortsgemeinde und Eigenbetrieb
Pate: Reinhold Ebben

Risikobasiertes und prozessorientiertes Management in der Trinkwasserversorgung



Wir beobachten in vielen Werken eine Summe von Maßnahmen, die eine sichere Trinkwasserversorgung gewährleisten sollen.

Hierzu zählen das Qualitätsmanagement oder Regelung von Dienst- und Betriebsanweisungen, Checklisten, aber auch das Nacharbeiten von Objektinformationen.

Wir erkennen, dass solche Maßnahmen sehr erfolgreich von engagierten Mitarbeitern umgesetzt und gelebt werden.

Sobald ein Mitarbeiterwechsel (z. B. persönlich oder altersbedingt) stattfindet, kommt es zur

wahren Prüfung des eingesetzten Werkzeugs. Nachfolger berichten uns, dass Fortschreibungen fehlen, Lücken vorhanden oder Dokumente veraltet sind. Berufserfahrung und Fachwissen gehen regelmäßig verloren.

Woran liegt das?

Nach meiner Analyse liegt es auch daran, dass Prozesse nicht erkannt werden.

Die oben angeführten Maßnahmen werden wie ein Projekt abgearbeitet. Dadurch kommt es kurzfristig zu einer ersten Verbesserung des Grundzustandes. Dieses Niveau kann aber nicht langfristig gehalten werden.

Risikobasiertes Management muss als Prozess verstanden werden, der jährlich wiederholt wird und sich kontinuierlich verbessert.

Nur so gelingt es, neue Mitarbeiter einzubinden, eine Aktualität zu gewährleisten und letztendlich Trinkwassersicherheit zu optimieren.

Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch!

Ihr
Markus Becker

+Aktuelle Nachricht++Aktuelle Nachricht+



Speziell für Flüchtlinge – Flyer „Trinkwasser“

Der Flyer richtet sich an Flüchtlinge, die aus Krisenregionen zu uns kommen. In Deutsch und neun weiteren Sprachen erläutert er einfach und verständlich, dass man Trinkwasser in Deutschland ohne Bedenken trinken kann und dies täglich in ausreichender Menge tun sollte.

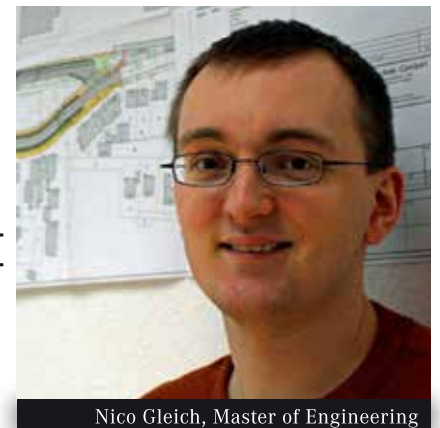
Er weist auch darauf hin, dass Essensreste, Hygieneartikel, Medikamente und Farben etc. nicht in der Toilette entsorgt werden sollten.

Von 100 verkauften Flyern gehen 3,00 Euro an die Flüchtlingshilfe „Aktion Deutschland Hilft“.

Bestellbar ist der Flyer im Shop der wvgw – Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser GmbH, www.wvgw.de.

Karriere bei der Berthold Becker GmbH

Vom Bauezeichner zum Master



Nico Gleich, Master of Engineering

Nico Gleich begann im Jahr 2006 in unserem Unternehmen seine Ausbildung zum Bauezeichner.

Parallel zu dieser Ausbildung drückte er in der Abendschule weiterhin die Schulbank und erwarb die Fachhochschulreife.

Im Anschluss an seine bestandene Prüfung als Bauezeichner begann er im Wintersemester 2010/2011 an der Hochschule Koblenz sein Studium, welches er mit großer Zielstrebigkeit verfolgte: Nach bereits sechs Semestern konnte er den Titel Bachelor of Engineering sein Eigen nennen und vier Semester später schloss er sein Studium mit dem Master ab.

Seine Masterthesis beschäftigte sich mit der Vorplatzgestaltung des Bahnhofs Bad Neuenahr.

Als Pate für das am 19.02.2016 veranstaltete Seminar „Nachtragsprüfung – Sicherer Umgang mit Nachträgen“ von Herrn Prof. Dr. Engler brachte er sich bereits erfolgreich in die Infrastruktur-Akademie ein.

Wir freuen uns über ein „neues“ Mitglied in unserer Infrastrukturmannschaft!